



Freie  
Demokraten

FDP

Bad Schwartau, 3. März 2020

**Antrag der SPD – Fraktion und der FDP Fraktion zur Sitzung  
der Stadtverordnetenversammlung am 19.03.2020**

**Die SPD und die FDP beantragen folgenden Tagesordnungspunkt:**

**Neubau Gymnasium am Mühlenberg -Veränderung der Planung-**

**Beschlussvorschlag:**

**Die jetzt für den Neubau des GaM der Planung zu Grunde gelegte Dreizügigkeit wird  
wieder auf 3 ½ Züge erweitert.**

**Begründung:**

Die auf der Grundlage der Empfehlung der Fa. Ernst und Young GmbH beschlossene Gesellschaftsgründung für das GaM wird zusammengefasst die Stadt in die Lage versetzen, neben den entstehenden allgemeinen Betriebskosten auch Ihre enormen Investitionskosten über einen angemessenen Abschreibungszeitraum von 40 Jahren für die externen Schülerinnen und Schüler über den Schulkostenbeitrag zu refinanzieren.

Die Schulkostenbeiträge für den Besuch externer Schüler werden jährlich rund 2.000,--€ betragen und liegen damit im Vergleich zu anderen Gemeinden durchaus noch im Mittelfeld und sind vertretbar.

Die Stadt generiert über den Abschreibungszeitraum von 40 Jahren eine zusätzliche Einnahme von mehr als 13.000.000,--€.

Damit ist die von einigen Fraktionen angeführte mangelnde Investitionsbeteiligung der Gast Schüler aus den Nachbargemeinden vom Tisch.

Dies war wenn überhaupt der einzige Grund, die Schule kleiner zu bauen als gutachterlich empfohlen.

Die Schule startet in den unteren Jahrgängen immer mindestens vierzünftig. Das wird aufgrund der Schülerzahlen auch in der Zukunft nicht anders sein.

Bei der jetzigen Planung ist das pädagogische Konzept der Schule für die Jahrgangsgestaltung gar nicht oder nur schwer umsetzbar.

Die über die Reduzierung von 31/2 Zügigkeit auf Dreizügigkeit eingesparten Kosten von rund 1.000.000,--€ zu Baukosten von rund 30.000.000,--€ sind marginal und dürfen eigentlich keinen Ausschlag geben. Die dargestellten Mängel in der jetzigen Planung zu den tatsächlichen Erfordernissen wurden den Fraktionen zuletzt im November 2019 in einer Sondersitzung des Hauptausschusses im Rahmen eines Sachstandsberichts zum Ausschreibungsverfahren über die beauftragten Fachingenieure und die anwesende Schulleitung aufgezeigt.

Die spätere Nachbesserung wird deutlich teurer werden und erreicht unter funktionalen Gesichtspunkten ein wesentlich schlechteres Ergebnis.

Zudem ist auch nach gutachterlicher Betrachtung der Betrieb eines vierzügigen Gymnasiums offensichtlich am wirtschaftlichsten, weil nur hierüber eine Vollausslastung der Fachunterrichtsräume erreicht wird.

**Hans Tylinski**  
**Fraktionsvorsitzender**

**Suzann Kley**  
**Fraktionsvorsitzende**